

Veranstaltungsbericht

Sicherheit im Wandel der Zeit: Schein versus Sein

10. Berner Tagung für Informationssicherheit 2007 der ISSS – Information Security Society Switzerland und des Informatikstrategieorgans Bund ISB

Zürich, 27. November 2007. Bundesrat Hans-Rudolf Merz und weitere namhafte Referenten setzten sich an der 10. Berner Tagung für Informationssicherheit 2007 mit Sicherheitsaspekten von Systemen und Anlagen sowie den menschlichen Aspekten auseinander. Die traditionsreiche Tagung, an der über 200 Sicherheitsverantwortliche teilnahmen, wurde wie jedes Jahr von der ISSS Information Security Society Switzerland und dem ISB Informatikstrategieorgan Bund initiiert.

Nach der Begrüssung durch **Peter Fischer**, Delegierter Informatikstrategieorgan Bund, eröffnete Bundesrat **Rudolf Merz** die Veranstaltung mit der Feststellung, dass die Schweiz „in Bezug auf Sicherheit, Verfügbarkeit und Stabilität der Informations- und Kommunikationstechnologien international über einen immer besseren Ruf“ verfügt. Indizien dafür ortet er z.B. in der Ankündigung der SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) in der Schweiz ein Rechenzentrum als IKT-Hub für den internationalen Finanzbereich aufzubauen, oder im Entscheid anderer Marktgrössen, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in unserem Land anzusiedeln. Für die Zukunft wird es wichtig sein, so Merz, „erstens transparent zu machen, was mit den Informationen über die Bürger passiert und zweitens die Privatheit hochzuhalten“.

Hannes Lubich, British Telecom, zeichnete ein Szenario, nach dem die Zukunft der IT Sicherheit durch noch komplexere Systeme und Abhängigkeiten sowie durch die vollständige Mobilität und zum Teil spontane Vernetzung von technischen Systemen gekennzeichnet sein wird. Um die Kosten auf einem verträglichen Mass zu halten, meint Lubich, „wird die IT Sicherheit der Zukunft auf einer ganzheitlichen und balancierten Betrachtung der IT-Risiken vom Design bis zum Betrieb über die gesamte Prozesskette hinweg basieren“. Die Konsequenz ist, dass die IT-Sicherheit damit zu einer von mehreren Teildisziplinen des unternehmerischen Risiko-Managements und der Corporate Governance wird.

Deleted: ↵

Deleted: ↵

In der ersten Diskussionsrunde setzten sich **Ernst Schlecht**, Unique / Flughafen Zürich AG, und **Andreas Wenger**, Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich, mit dem „Spannungsfeld Sicherheit versus gefühlte Sicherheit“ auseinander. Ernst Schlecht führte aus, dass „für die Sicherheitsspezialisten am Flughafen Zürich die beste Sicherheitsmassnahme jene ist, die man nicht direkt wahrnimmt.“ Trotzdem, so Schlecht weiter, „trägt die sichtbare Präsenz der Polizei wesentlich zur "gefühlten Sicherheit" des Passagiers bei und ist deshalb wichtiges Element der Sicherheitsstrategie“. Andreas Wenger meinte, dass „sich die Schweizer grundsätzlich sicher fühlen, die Akzeptanz repressiver Massnahmen und die Inkaufnahme freiheitseinschränkender Massnahmen aber zunimmt.“



Information
Security Society
Switzerland



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatikstrategieorgan Bund ISB

Im zweiten Diskussionsblock zum Thema „Spannungsfeld Sicherheit versus Datenschutz“ referierten **Philipp Kronig**, Bundesamt für Polizei (fedpol), **Martin Werner**, Symantec Switzerland, und **Amédéo Wermelinger**, Datenschutzbeauftragter des Kantons Luzern. Philipp Kronig erklärte unter anderem, dass „Sicherheit Freiheit??? und damit auch Datenschutz bedeutet“. Martin Werner meinte, dass „Firewall und Virens Scanner heute nicht mehr reichen, sondern umfangreiche Informationen über die aktuelle Bedrohungslage im Internet notwendig sind, um sich auf die neuen Szenarien und Bedrohungen vorbereiten zu können“. Als Gegenpunkt warf Amédéo Wermelinger die Frage auf, ob „wir wirklich alles wollen, was wir können?“. Und gab gleich selbst die Antwort, nämlich „die Selbsteinschränkung von Überwachungsmaßnahmen in der heutigen Informationsgesellschaft ist für den Fortbestand unseres Rechtsstaates genau so unerlässlich wie die Selbsteinschränkung der Verwendung von atomaren Waffen für das Überleben der Menschheit“.

Die Referate der Veranstaltung sind unter www.iss.ch/veranstaltungen/2007/10-berner-tagung/ abrufbar.

Weitere Informationen :

Tagungsleitung:

Dr. Thomas Dübendorfer
Präsident ISSS
Google
Freigutstrasse 12, 8002 Zürich
T 079 347 27 61
thomas.duebendorfer@iss.ch

Tagungsorganisation:

Dr. Andrea Leu
Geschäftsführerin
Senarclens, Leu + Partner AG
Freigutstrasse 8, 8002 Zürich
T 043 305 05 90
andrea.leu@senarclens.com